

Jugendparlament der Stadt Haan

Zwischenbericht des Projektkoordinators

Sehr geehrter Herr Vorsitzender,
sehr geehrte Damen und Herren,

eingangs möchte ich mich für mein Abwesenheit entschuldigen. Meine beruflichen Verpflichtungen lassen leider keine Teilnahme an so frühen Sitzungen zu. Daher gebe ich Ihnen hiermit meinen Zwischenbericht in schriftlicher Form zur Kenntnis.

Die guten Nachrichten zuerst: Das Jugendparlament existiert – zumindest als AG – bis heute und verfügt über nach wie vor sehr interessierte Mitglieder. Die bislang letzte Sitzung fand vor den Sommerferien statt und thematisierte allein die anstehende Neuwahl und die damit verbundene demokratische Legitimation durch die Haaner Jugendlichen. Die Homepage des Parlaments www.jugend-macht-haan.de erfreut sich anhaltend hoher Beliebtheit: Aktuell liegt die Zahl der Seitenzugriffe bei fast 8700. Des weiteren freut sich das JuPa über die reibungslose und sachdienliche Zusammenarbeit mit Jugendreferent Peter Burek.

Die weniger gute Nachricht: Die meisten der Mitglieder des JuPa haben zwar ihre Bereitschaft für eine Wahlkandidatur signalisiert, dennoch gestaltet sich die Suche nach weiteren Jugendlichen, die sich aufstellen lassen, als ausgesprochen und unerwartet schwierig. Daher wurde die zunächst für Juni geplante Wahl zuerst nur um zwei Wochen, letztlich jedoch auf unbestimmte Zeit verschoben. Auch aktuell läuft noch die Suche nach Kandidaten. Die Durchführung der eigentlichen Wahl stellt die Verantwortlichen dagegen vor keine Probleme: Die Zusammenarbeit mit dem Wahlamt wurde bereits aufgenommen, auch die Schule wurden rechtzeitig informiert. Ohne Kandidaten ergibt eine Wahl allerdings keinen Sinn, wie Sie mir sicherlich zustimmen werden. An dieser Stelle taucht möglicherweise die Frage nach dem Warum auf. Eine denkbare Antwort lautet, dass die Jugendlichen schlicht über zu wenig freie Zeit verfügen, um sich neben anderen (freiwilligen) Verpflichtungen wie Musikschule, Sportverein, sozialem Engagement u.ä. auch noch im JuPa zu beteiligen. Auch die Ganztagschule spielt bei dieser „Zeitfalle“ eine Rolle.

Über einen konkreten Zeitpunkt der Neuwahl kann ich zum jetzigen Zeitpunkt keine verbindliche Aussage machen. Herr Burek und ich arbeiten daran, weitere Jugendliche zu erreichen und für das Projekt zu gewinnen, so zum Beispiel bei der Jugenddisco „FiB“ im Schulzentrum. Vielleicht darf ich auch Sie in die Suche einbinden: Wir benötigen Jugendliche im Alter von 13 bis 17 Jahren mit einem grundlegenden Interesse an Politik (nicht Parteipolitik!), die sich für Gleichaltrige und deren Belange in Haan einsetzen und die Stadt jugendfreundlicher gestalten wollen.

Zum Antrag von Frau Lukat („Skate&Bike Area“ an der Landstraße) konnte sich das JuPa in der Kürze der Zeit kein Urteil bilden, da der zeitliche Vorlauf nicht ausreichte, um eine Sitzung einzuberufen. Daher entfällt eine Stellungnahme.

Zum Schluss noch eine Idee, die erst in den vergangenen Tagen entstanden ist: Nach schriftlicher Korrespondenz mit Frau Lukat, die eine Vorstellung des JuPa im Politikunterricht der weiterführenden Schulen anregte, und bedingt durch persönliche Erfahrungen könnte ich mir vorstellen, das Thema Lokalpolitik für die Schüler in Haan anschaulich aufzubereiten. Da seitens der Schulen dem Vernehmen nach nicht die personellen und fachlichen Ressourcen vorhanden sind, um solches Material zu erstellen bzw. dieses in einem geeigneten Unterricht (Politik, Geschichte, Sozialwissenschaft) einzusetzen, könnte sich an dieser Stelle das JuPa einbringen. Mögliche Inhalte, die aus meiner Sicht wichtig wären, um ein grundlegendes Verständnis zur Funktionsweise von Rat und Verwaltung vor Ort zu schaffen, könnten sein: Parteien und Fraktionen, Rat und Ausschüsse, Bürgermeister und Beigeordnete, Verwaltungsstruktur, Entscheidungsfindungsprozess,

Bürgerbeteiligung und weiteres. In den Lehrplänen werden diese Inhalte – obwohl für alle Seiten immens wichtig – konsequent vernachlässigt. Es ist für die Schüler sicher weitaus interessanter (weil unmittelbarer), was sich in Haan politisch bewegt. Das soll die Bedeutung von Landes-, Bundes- und Europapolitik sowie deren Stellung im Lehrplan nicht schmälern, doch könnten Entscheidungen vor der eigenen Haustüre von den Schülern bisweilen besser nachvollzogen und veranschaulicht werden. Das JuPa könnte an dieser Stelle meines Erachtens tätig werden und die Lücke im Lehrplan gleichermaßen zeitgemäß als auch pädagogisch wertvoll schließen.

Ich danke für Ihre Aufmerksamkeit und stehe für Fragen via E-Mail gerne zur Verfügung.

gez. Daniel Oelbracht
- Koordinator JuPa Haan -
